

Rostock



Rostocks Stadtteile: Gemeinsam mit den Bewohnern möchten sich die neun Stadtteil- und Begegnungszentren Rostocks innerhalb des Stadtjubiläums präsentieren. Deshalb laden sie am 4. Juli auf den Kröpeliner Tor-Vorplatz zur Veranstaltung: „Rostock an einer langen Back. Geschichte(n) aus den Stadtteilen“. An einer 100 Meter langen Tafel (seemännisch „Back“) ergeben sich bei gutem Essen und Kleinkunst interessante Gespräche.

Hafenbericht



Es legen an

Überseehafen, heute: Rebecca Hammann (DEU, Kas), Finnulp (FIN, Ro-/Ro-Güter), Navita (PRT, Dolomit), Finnhawk (FIN, Ro-/Ro-Güter), Imke (NLD, Zink); **morgen:** Finnmerchant (FIN, Ro-/Ro-Güter); **Montag:** Finnmaster (FIN, Ro-/Ro-Güter), Eems Dundee (NLD, Windkraftanlagen); **Ölhafen, heute:** Oslo Tank (NOR, Heizöl); **morgen:** Annika (DEU, Heizöl), Tina Theresa (DNK, Rapsöl); **Chemiehafen, heute:** Temse (BEL, Ammoniak)

Polizeireport

Telefonbetrug im Zeitungsladen

ROSTOCK Die Mitarbeiterin eines Presseshops am Rostocker Hauptbahnhof ist Telefonbetrügern zum Opfer gefallen. Am Mittwochabend hatte die Frau im Laden einen Anruf über das Geschäftstelefon erhalten. Sie wurde aufgefordert, die im Geschäft vorhandenen Apple/iTunes-Wertkarten aufzuladen, einzuscannen, die Freischaltcodes freizurubbeln und diese telefonisch mitzuteilen. Da im Display die Telefonnummer der Firmenzentrale angezeigt wurde, ging die Mitarbeiterin davon aus, dass es sich hierbei um einen echten Anruf handelte und kam den Anweisungen nach. Ermittlungen ergaben, dass es sich bei dem Fall um ein so genanntes Call-ID-Spoofing, also das Vortäuschen einer falschen Anrufnummer, handelte. Es entstand ein Sachschaden von 850 Euro.

Wasserpreise sinken ab Juli

Abwasserverband passt Gebühren erfolgreich an / Nordwasser übernimmt Versorgung zur zweiten Jahreshälfte / Klage von Eurawasser droht

ROSTOCK Der Warnow- Wasser- und Abwasserverband (WWAV) senkt zum 1. Juli die Gebühren um durchschnittlich zehn Prozent. Möglich geworden ist die Kostenreduzierung durch die Gründung des kommunalen Unternehmens Nordwasser vor vier Jahren, das ab Juli die 310 000 Kunden in Rostock und dem Landkreis versorgen wird. Zuvor war der WWAV durch den Betreibervertrag mit dem privaten Versorger Eurawasser an dessen Vorgaben und Forderungen gebunden.

„Mit der Senkung um zirka zehn Prozent haben wir unser Ziel erreicht“, sagt WWAV-Vorstandschefin Ines Gründel. Die neuen Gebühren haben die beiden Verbandsmitglieder – die Hansestadt Rostock und der Zweckverband Wasser Abwasser Rostock Land – am Donnerstag mit dem gemäß der Vorgaben der EU-Kommission abgeänderten Passagen beschlossen. Trotz gestiegener Kosten für die Beseitigung des Niederschlagswassers um etwa 15 Prozent kann der WWAV durch den um



Auf die neuen Gebühren stoßen die WWAV-Geschäftsführerin Katja Gödke (2. v. l.), Vorstandschefin Ines Gründel, der Vorsitzende der Verbandsversammlung, Joachim Hünecke (l.), und Ex-RVV-Geschäftsführer Jochen Bruhn an. FOTO: KAZI

ein Viertel geringeren Satz für Trinkwasser insgesamt die Reduzierung von gut zehn Prozent an die Verbraucher weitergeben, erklärt Geschäftsführerin Katja Gödke. Für eine durchschnittliche vierköpfige Familie in einem Einfamilienhaus mit 120 Quadratmetern sinken die Kosten so beispielsweise um 95 Euro pro Jahr.

Angst, dass wegen des Betreiberwechsels am 1. Juli kein Wasser mehr aus dem Hahn

kommen könnte, muss laut Vorstandsmitglied Joachim Hünecke niemand haben. Nordwasser werde die Arbeit aufnehmen, ohne dass der Verbraucher einen Unterschied merke. Für die Geschäftsführer Michaela Link und Wolf-Thomas Hendrich steht allerdings noch immer nicht fest, wie viele Mitarbeiter sie von Eurawasser übernehmen werden. Der Versorger hatte sich geweigert, die Personaldaten

AUF EINEN BLICK

So entstehen die neuen Gebühren

Durch die Gründung des kommunalen Unternehmens Nordwasser kann der Warnow- Wasser- und Abwasserverband (WWAV) nach 25 Jahren der Zusammenarbeit mit dem privaten Versorger Eurawasser die Gebühren in Rostock nun selbst festlegen, ohne dessen Vorgaben und Forderungen. Ab dem 1. Juli sinkt der Bruttosatz für den Kubikmeter Trinkwasser von 1,83 Euro um 24 Prozent auf 1,39 Euro. Die Entsorgung des Kubikmeters Schmutzwasser kostet dann 1,97 Euro statt 2,30 Euro und der Satz für Kleinkläranlagen sinkt um fast 30 Prozent auf 25,11 Euro pro Quadratmeter. Zwar steigen die Kosten für die Entleerung abflussloser Gruben und die Beseitigung des Niederschlagswassers um etwa 15 Prozent, letztere auf 0,53 Euro pro Kubikmeter. Insgesamt ergibt durch die Rekommunalisierung und die neuen Gebühren aber eine Ersparnis von etwa zehn Prozent für den Verbraucher. Für eine durchschnittliche vierköpfige Familie in einem Einfamilienhaus mit 120 Quadratmetern sinken die Kosten so um 95 Euro pro Jahr. Abgerechnet wird künftig pro Kalenderjahr.

früher als einen Monat vor der Übergabe freizugeben. Geschäftsführerin Link betont: „Wir befinden uns nicht in einem luftleeren Raum und wissen, dass wir definitiv genug und die notwendigen Spezialisten haben.“ 308 Mitarbeiter hätten bereits freiwillig ihre Daten an den neuen Arbeitgeber übermittelt. Alle werden ihre bisherige Vergütung sowie eine fünfjährige Arbeitsplatzgarantie bekommen.

Im Vorfeld hatte Eurawasser moniert, dass Nordwasser ohne europaweite Ausschreibung den Versorgungsauftrag erhielt und deshalb die Kündigung des Vertrags mit dem WWAV vor Gericht angefochten. Eine weitere Klage wegen des Verstoßes gegen das europäische Beihilfe- und Wettbewerbsrecht könne nicht ausgeschlossen werden, räumt Mitbegründer Jochen Bruhn ein. *Katrin Zimmer*



Zusammen mit Roland Methling (r.) und Projektleiter René Simon (M.) versenkt Investor Fred Muhsal die Zeitkapsel. FOTO: AKIN

Grundstein für 161 Wohnungen gelegt

Appartement Muhsal GmbH gibt Startschuss für ersten Bauabschnitt am Gehlsdorfer Nordufer

GEHLSDORF Pläne für Wohnbebauung am Gehlsdorfer Ufer gibt es schon seit 20 Jahren, nun nimmt dieses Vorhaben Formen an. Gestern wurde der Grundstein für die ersten zehn von insgesamt 24 Häusern gelegt. Investor Fred Muhsal will auf dem 60 000 Quadratmeter großen Areal neben der Tamsen-Werft einen Wohnpark mit 161 Mietwohnungen errichten.

„Ich habe das Grundstück vor zwei Jahren gekauft und entwickelt“, so der Investor aus Waren, der damit sein momentan größtes Projekt in Angriff nimmt. Im Frühjahr, so der Plan, soll der erste

Bauabschnitt fertig sein. Die Kosten dafür: 30 Millionen Euro.

Rostocks Oberbürgermeister Roland Methling (parteilos) begrüßt das Vorhaben. „Unser Plan ist, bis 2021 6000 Wohneinheiten zu errichten. Dabei spielt so ein Areal eine große Rolle“, erklärte er. Denn laut des OB dränge es überall. Jede neue Wohnung würde Methling zufolge neue Einwohner für die Hansestadt bedeuten. „Und die brauchen wir auch für die Realisierung von Großvorhaben“ wie dem Theaterneubau oder einer dritten Schwimmhalle, nannte Methling nur ein paar Bei-

spiele. Muhsal baut die 24 Häuser in unmittelbarer Warnownähe nicht alleine. Die WG Union wird zehn davon errichten. Baubeginn ist für Ende des Sommers geplant. Die viergeschossigen Häuser werden je sieben Wohnungen mit Größen zwischen 50 und 110 Quadratmetern sowie Balkon und Fahrstuhl beherbergen. Um im Außenbereich soviel Grün wie möglich zu erhalten und weil eine Tiefgarage wegen der Wassernähe zu kostenintensiv wäre, entstehen die Parkplätze im Erdgeschoss. Interessenten für die neuen Wohnungen gibt es laut Muhsal auch schon. *akin*

AUF EINEN BLICK

Das Vorhaben

Bereits im März haben die ersten Arbeiten begonnen. Neben den 24 Häusern mit insgesamt 161 Mietwohnungen nimmt die Appartement Muhsal GmbH auch die Erschließung des Gebiets vor. Dafür soll die Straße umverlegt werden, sodass das Warnowufer auch weiterhin mit Radweg und Sitzmöglichkeiten erlebbar bleibt. Außerdem wurde die Regenwasserentsorgung Gehlsdorfs, die über das Areal verläuft, funktionsfähiger gemacht. Perspektivisch will Investor Fred Muhsal den Wohnpark erweitern. Etwa mehr als das Doppelte des aktuellen Standes sei noch geplant, so der Investor.

Doberaner Platz: Haltestellen werden verlegt

ROSTOCK Weil die Weichen gewechselt werden, kommt es von Dienstag bis Freitag kommander Woche zu Haltestellenverlegungen am Doberaner Platz. Die Ausstiegshaltestelle der Linie 25 wird in die Wismarsche Straße verlegt. Die Einstiegshaltestelle auf Bahnsteig D bleibt unverändert. Auch die Linie F1 Richtung Warnemünde Strand nutzt den Ersatzhalt in der Wismarschen Straße. Die Gegenrichtung der Linie F1 sowie die F2 sind nicht betroffen. *NNN*

Martin Warning leitet Ausschuss für Jugendhilfe

ROSTOCK Martin Warning von der SPD-Fraktion ist der neue Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses. Er war in der letzten Sitzung gewählt worden. Warning ist studierter Politik- und Erziehungswissenschaftler und seit 5. April 2017 Mitglied im Ausschuss der Bürgerschaft. Den Ausschuss leitete zuvor Cathleen Kiefert-Demuth, die nun die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt ist und ihr Mandat in der Bürgerschaft niedergelegt hat. Anke Knitter ist die neue zweite Vorsitzende der SPD-Fraktion nach Steffen Wandschneider-Kastell. Die Anwältin ist seit Juli 2014 Mitglied der Bürgerschaft, Vorsitzende im Wirtschafts- und Tourismus-Ausschuss, Mitglied im KOE-Ausschuss und unter anderem im Theater-Aufsichtsrat vertreten. *nicp*